

RUDOLFINUM

J A H R B U C H

DES LANDESMUSEUMS FÜR KÄRNTEN

2 0 2 2

S O N D E R D R U C K

LAND  KÄRNTEN

FÖRDERVEREIN RUDOLFINUM
FREUNDE DES LANDESMUSEUMS KÄRNTEN



Eigentümer, Verleger und Herausgeber: Landesmuseum Kärnten
Direktor HR Prof. Dr. Wolfgang Muchitsch
Liberogasse 6
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43.(0)50.536-30599
E-Mail: direktion@kaernten.museum
www.kaernten.museum

Redaktion: Ute Brinckmann-Blaha, Wolfgang Muchitsch

Lektorat: Ute Brinckmann-Blaha

Für Form und Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Layout & Satz: denk:werk, Hans Repnig, A-9071 Köttmannsdorf

Druck: Ferdinand Berger & Söhne GmbH, Wiener Straße 80, 3580 Horn



Eröffnung des kärnten.museum am 20.11.2022. © Landespressediens/Peter Just

Die Eröffnung des neuen kärnten.museum oder: „Wer nichts wagt, der darf nichts hoffen.“ (Friedrich Schiller)

Die Wiedereröffnung des Haupthauses Rudolfinum am 20. November 2022, nach umfassender baulicher Generalsanierung und Neugestaltung der Ausstellungsbereiche, beendete eine vieljährige und in der ersten Hälfte der 2010er Jahre intensiv medial begleitete Phase öffentlicher Diskussion. Mit der Ausrichtung eines Architektenwettbewerbs im Jahre 2016 wurde jene grundlegende planerische Basis geschaffen, die nach sechs Jahren und der Umsetzung von zwei Großvorhaben – dem Sammlungs- und Wissenschaftszentrum und dem neuen kärnten.museum – einen erfolgreichen Abschluss fand.

Die komplexe Herausforderung, in einem denkmalgeschützten Kulturbauwerk ein zeitgemäßes Museum einzurichten und zu organisieren, erforderte eine gleichermaßen herausfordernde Form der Zusammenarbeit von architektonisch bestimmter Perspektive und Konzeption mit den unterschiedlichen Anforderungen und Vorgaben der wissenschaftlichen Abteilungen in Verbindung mit den Erwartungen hinsichtlich Präsentation und Vermittlung. Diese Aufgabenstellung galt es, unter Beachtung des Faktums „Mehrspartenmuseum“, mit einem hohen Grad an Interdisziplinarität und gestalterischer Vision zu bewältigen und vor allem

einen neuen musealen Handlungsstrang mit künftig möglichen Gestaltungs- und Veränderungspotenzialen auszuformen.

Abgesehen von der Komplexität der Umsetzung dieser beiden großen Vorhaben – im Falle des Sammlungs- und Wissenschaftszentrums hat das Team des Museums den Transfer der enormen Sammlungsbestände erneut schadensfrei und in beeindruckender Weise bewältigt – hatte insbesondere bei der Generalsanierung des Haupthauses, der Spatenstich fand im Mai 2020 statt, die Corona-Epidemie in organisatorischer und finanzieller Hinsicht eine besondere Problemlage dargestellt. Im Zusammenwirken von Landesimmobilienmanagement und Museumsteam wurde all dies erfolgreich bewältigt. Unzweifelhaft haben diese Umstände ein besonderes Maß an Resilienz und Flexibilität bei allen Beteiligten erfordert, deren Bewältigung und die Freude des Gelingens in der Gestimmtheit dieses Eröffnungstages spürbar wurde.

Die Dramaturgie des Eröffnungsfeier trug wesentlich dazu bei, die allseits bestehende Erwartungshaltung und das große Interesse am neuen Museum des Landes zusätzlich zu steigern. Aus Platzgründen wurde der eigentliche Festakt im großen Saal des benachbarten Konzerthauses ausgerichtet, um nachfolgend mit einer konzentrierten Eröffnungszeremonie vor dem Eingang in der Museumgasse das neue Haus den Gästen vorzustellen.

Im Rahmen des sehr abwechslungsreich gestalteten Festakts wurden die zentralen Perspektiven, Aufgabenstellungen und Herausforderungen des Gesamtprojekts in Form von Interviews und filmischen Beiträgen vermittelt. Ute Pichler und Aleksander Tolmaier moderierten die Veranstaltung in beiden Sprachen des Landes und konnten zahlreiche Ehrengäste begrüßen, viele Vertreter:innen

des öffentlichen Lebens und aus den Bereichen Kunst und Kultur, insbesondere die Leitung und das Team des Museums und alle beteiligten und ausführenden Firmen und Expert:innen, an der Spitze das gesamte Regierungskollegium mit Landeshauptmann Peter Kaiser, seinen Stellvertreterinnen Beate Prettnner und Gaby Schaunig sowie Landesrätin Sara Schaar und die Landesräte Martin Gruber, Daniel Fellner und Sebastian Schuschnig. Die katholische und evangelische Kirche waren durch Diözesanbischof Josef Marketz und Superintendent Manfred Sauer repräsentiert, die auch die Segnung des Hauses vornahmen, Landtagspräsident Reinhart Rohr und der Generalkonsul Sloweniens, Anton Novak, waren gleichfalls anwesend wie der Präsident des Österreichischen Museumsbundes, Wolfgang Muchitsch, der Direktor des Leopold Museums, Hans-Peter Wipplinger und der ehem. Direktor des Landesmuseums Erich Wappis.

In gleicher Weise sehr herzlich wurden die Vertreter:innen der wissenschaftlichen Vereine begrüßt, die einerseits das Landesmuseum begründet und viele Jahrzehnte geführt und andererseits ganz entscheidend in der Gegenwart das Neuentstehen des Hauses unterstützt und begleitet haben: Claudia Fräss-Ehrfeld, Direktorin des Geschichtsvereins für Kärnten, Helmut Zwander, Präsident des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Heimo Schinnerl, Landesobmann der Kärntner Landsmannschaft und Gunda Strohecker, Präsidentin des Fördervereins Rudolfinum.

Mit einer Gedenkminute wurde dem kurz zuvor verstorbenen ehem. Direktor des Landesmuseums, Friedrich Leitner, gedacht, der sich, wie alle anderen Vorgänger auch, um eine Neugestaltung des Hauses intensiv bemüht hat.

Das musikalische Programm der Eröffnung beeindruckte durch eine feinsinnige und anlassbezogene

ne Akzentuierung und überaus qualitätsvolle Ausführung durch Hannah Senfter, Edgar Unterkirchner, Tonč Feinig und Mathias Ortner.

Im Rahmen einer Interviewfolge setzten der **wissenschaftliche Geschäftsführer Christian Wieser** und die **kaufmännische Geschäftsführerin Caroline Steiner** in ihren Statements das Haus, die wissenschaftlichen Abteilungen und das gesamte Team sowie die Kennzahlen zum Projekt ins Licht der Öffentlichkeit und verbanden dies mit dem großen Dank an alle Mitwirkenden sowie mit Zukunftsperspektiven, denn mit der neuen Marke **kärnten.museum** und einem publikumsorientierten Vermittlungskonzept in Kombination mit den medialen Innovationen sind Arbeitsfelder umfassend und ungebrochen weiterhin gegeben.

Architekt Roland Winkler (Winkler + Ruck und Valentin Certov) und der Leiter des Landesimmobilienmanagements Reinhard Bachl verwiesen auf die Qualität der Ausführung der beteiligten und mit wenigen Ausnahmen heimischen Firmen, die angesichts der schwierigen Corona-Zeit ein das übliche Maß der Ausführung weit überschreitendes Engagement an den Tag gelegt haben, der unfallfreie Verlauf der Bauarbeiten mag dieses beeindruckende Gesamtbild unterstreichen. Dem Architektenteam war es vordringlich wichtig, dem Haus mit gestalterischen Interventionen im Kernbereich einen offenen und lichtdurchfluteten Gesamteindruck zu verleihen und die ursprüngliche Raumkonzeption von Gustav Gugitz hervorzuheben und wieder wahrnehmbar zu machen. Mit der Neugestaltung des Außenbereichs ist das Museum der Stadt auch deutlich näher gerückt.

Die **Vorsitzende des Museumskuratoriums, Monika Kircher**, brachte ihre persönliche und die Freude des gesamten Kuratoriums über das erfolgreiche Gelingen zum Ausdruck und bezeichnete ein zeitgemäßes Museum als vordringliche

Aufgabe einer demokratischen Gesellschaft und das neue Haus als ein besonders geglücktes Vorhaben für die Standortqualität im Bereich Kunst, Kultur und Bildung, dh. Spitzenarchitektur in Verbindung mit Inhalten, die eine Beschäftigung mit Zukunftsthemen stärken. Die Kooperation mit Partnern aus der Wirtschaft und dem Bildungssektor habe die innovative Konzeption bestätigt und wird für die weitere Performance des Museums eine wichtige Wegweisung darstellen.

Die erste Sonderausstellung mit dem Titel „Menschheitsdämmerung. Malerei der Zwischenkriegszeit 1918 – 1938 und Reflexe der Gegenwart, aus den Sammlungen Leopold Museum Wien und MMKK“ – eine Kooperation von **Museum Moderner Kunst Kärnten, kärnten.museum** und dem **Leopold Museum in Wien** – wurde von **Christine Wetzlinger-Grundnig, Direktorin des MMKK, und Hans-Peter Wipplinger, Direktor des Leopold Museums**, vorgestellt und bildet im Zeichen von Wandlung und Verwandlung, der Kernlinie des neuen Museums, eine beeindruckende inhaltliche Fortsetzung.

Der Bürgermeister der Stadt Klagenfurt, Christian Scheider, erinnerte in seinen Grußworten an die schwierigen Jahre im Vorfeld des nunmehr vollendeten Projekts und betonte die enorme Kraftanstrengung vieler Persönlichkeiten, die zum Gelingen beigetragen haben. Für die Stadt Klagenfurt ist das neue Museum ein lang zurück-ersehntes Kulturangebot, wobei es vor allem auch für die jungen Menschen im Land besonders wichtig sei, aus der Geschichte zu lernen und die richtigen Schritte für die Zukunft zu setzen.

Finanzreferentin und LH-Stv.in Gaby Schaunig zeigte sich nach der vorangegangenen Presseführung tief beeindruckt und in ihren Erwartungen weit übertroffen. Im Sinne der in Kärnten entwickelten baukulturellen Leitlinien ist eine konsequente Umsetzung beginnend mit dem Architektenwett-

bewerb die Voraussetzung für gelungene Baukultur und die qualitätsvolle Gestaltung öffentlicher Räume, das kärnten.museum ist dafür ein eindrückliches Beispiel und der Dank gilt allen, die sich im Bereich des Landesimmobilienmanagements in diesem Sinne so erfolgreich eingesetzt haben.

Landesrat Martin Gruber bezeichnete das kärnten.museum als Jahrhundertprojekt, welches auch das Vermächtnis von drei Landesregierungen und mehreren Kulturreferenten in sich trägt und verwies auf die ehemaligen Regierungsmitglieder Wolfgang Waldner und Christian Benger. Die Grundlagen sind damit geschaffen worden, dass nunmehr die Geschichte und die Schätze Kärntens eine entsprechende Qualität der Präsentation erhalten und als Visitenkarte des Landes wirksam werden.

Mit einer Video-Botschaft gratulierte **Staatsekretärin Andrea Mayer** dem Land Kärnten zu diesem neuen Ort der Begegnung und der Bildung und betonte auch die architektonische Qualität der Umsetzung. Mit Freude verwies sie auf die erste Sonderausstellung „Menschheitsdämmerung“ des kärnten.museum, die einen erfolgreichen künstlerischen Austausch zwischen Kärnten und Wien darstellt.

In seiner Eröffnungsrede zitierte **Landeshauptmann und Kulturreferent Peter Kaiser** Ferdinand Seeland, der als Obmann des Naturwissenschaftlichen Vereins bei der Grundsteinlegung vor 143 Jahren von einem Haus voll Licht und Herrlichkeit sprach und sah sich angesichts des neuen kärnten.museum in dieser Weise bestätigt. Dieses Haus werde die Kärntner Kulturlandschaft sehr bereichern und gewiss seine Rolle als attraktiver musealer Leitbetrieb wieder wahrnehmen und die Transformation seiner Themen in die Gegenwart und auch weiter in die Zukunft des Landes erfolgreich gestalten. Es wäre ein gutes Zeichen für dieses Land, dass im Kontext von Geschichte und

Identität mehr als 16 Mio Euro für die Generalisierung aufgebracht wurden. Das neue Museum bezeichnete der Landeshauptmann als Speicher mit vielen wissenschaftlichen Sparten, der die Erkenntnisse der Forschung lebendig werden lässt und hoffentlich durch viele Besucherinnen und Besucher mit Leben erfüllt wird.

In seinen Dankesworten fanden gleichfalls die Vorgänger im Bereich Kultur, Wolfgang Waldner und Christian Benger, das gesamte aktuelle Regierungskollegium sowie das Museumsteam und die beteiligten Landesabteilungen 2 und 14 sowie das Museumskuratorium und alle beteiligten Firmen und Fachleute die ihnen gebührende Erwähnung. Mit dem Dank an die wissenschaftlichen Vereine sowie den Sponsoren und Förderern und deren zukunftsorientierte Präsentation während der Eröffnungsfeier beschloss Landeshauptmann Kaiser den Festakt und führte die Gäste gemeinsam mit dem Regierungskollegium in die Museumsgasse, um mit Unterstützung der Stadtkapelle Klagenfurt das Kärnten-Band zu durchschneiden und das neue Haus offiziell in der österreichischen Museumslandschaft zu positionieren.

Postskriptum:

Besonderer Dank gilt: KELAG – Kärntner Elektrizitäts AG, Kärntner Sparkasse AG und Kärntner Sparkasse Privatstiftung, Wiener Städtische Versicherung AG, Kammer für Arbeiter und Angestellte – AK Kärnten, Tilly Holzindustrie/Forstbetriebe GmbH, Geschichtsverein für Kärnten, Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Förderverein Rudolfinum, Kärntner Landsmannschaft, OMYA GmbH, Infineon Technologies AG, Österreichische Lotterien, SPAR Kärnten und BABEG.

Igor Pucker

**Vorsitzender des Planungsteams
kärnten.museum (ARGE Rudolfinum)**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Rudolfinum- Jahrbuch des Landesmuseums für Kärnten](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [2022](#)

Autor(en)/Author(s): Pucker Igor

Artikel/Article: [Die Eröffnung des neuen kärnten.museum oder: „Wer nichts waget, der darf nichts hoffen.“ \(Friedrich Schiller\) 9-12](#)